

VERSCHIEDENE AUTOREN  
**FÜR D'CHINDERSTUBE**

**POESIE UND PROSA**  
IN DEN MUNDARTEN DER SCHWEIZ

Gesammelt und herausgegeben  
von

**Otto Sutermeister**

Verlag Projekt Gutenberg-DE

ISBN: 9783739010878

© 2019



## INHALT

|              |    |
|--------------|----|
| Wiegenlieder | 11 |
| Abendlieder  | 15 |
| Morgenlieder | 17 |

### *Schossreime und Plaudereien*

|                |    |
|----------------|----|
| Reiterliedchen | 20 |
| Fingerzählen   | 24 |
| Neckereien     | 25 |
| Nacherzählen   | 26 |
| Nachsprechen   | 28 |
| Verbergis      | 29 |

### *Kinderfreunde aus der Tierwelt*

|   |    |
|---|----|
| Treue Freundschaft                          | 30 |
| 'S Bethli Gugguus                           | 31 |
| Vom Chätzli                                 | 32 |
| Ds Annebäbis Chatzli                        | 33 |
| De Guoni                                    | 33 |
| Wo mer der Fritz, üse Chüngel, vergrabe hei | 34 |
| Frösche-Hochzyt                             | 35 |
| Frösch und Chreih                           | 36 |
| D'Brösmeli ufem Tisch                       | 37 |
| Vogelsprache                                | 38 |
| Bi, bi, by!                                 | 39 |
| Wunder über Wunder                          | 40 |
| Warnung                                     | 44 |
| De Chräbs und de Fuchs                      | 44 |
| Der Richterspruch                           | 46 |

### *Tanz und Spiel*

|                            |    |
|----------------------------|----|
| Zum Tanz                   | 48 |
| Ame Holderbusch            | 48 |
| Guet ist besser als besser | 48 |
| Wänn i es Rößli hett       | 49 |
| Vom schlaue Micheli        | 51 |

|                             |    |
|-----------------------------|----|
| König Chabis                | 51 |
| Königslied                  | 52 |
| Gluggere                    | 52 |
| Chrieg und Fride            | 54 |
| Der Drach                   | 60 |
| Wi's mym Mutech gangen isch | 61 |

### ***Haus, Schule, Leben***

|  |    |
|--|----|
| De Suppeschüüch                        | 62 |
| Was macht d'Backe rot?                 | 63 |
| Witt o flüge?                          | 64 |
| Wie mueß mis Buebli rede?              | 66 |
| So goht's halt!                        | 66 |
| Das groß Fueeder                       | 66 |
| De Joggeli                             | 68 |
| I bi doch e gstrafte Mänsch            | 69 |
| D'Äärgäuer Chinder bim Großpapa z'Bern | 71 |
| Der Märit-Chram                        | 72 |
| Bademer Chra                           | 72 |
| E Tasse Kaffi                          | 73 |
| Der große Stiefel                      | 76 |
| 'S Eiermeitli                          | 77 |
| Dr Mösli-Hänseli                       | 79 |
| De Chämifäger                          | 80 |
| 'S Buebli und der Mond                 | 81 |
| Bi der Ysebahn                         | 83 |
| Unterm Tannebaum                       | 85 |
| Ungsorgt                               | 87 |
| D'Füürsbrunst                          | 88 |
| 'S krangg Briederli                    | 92 |
| Marie's Tod                            | 95 |

### ***Jahreszeiten***

|                |     |
|----------------|-----|
| Der Hornung    | 96  |
| D'Chüechlete   | 97  |
| Chomm Ruedeli! | 100 |
| Dürr und Grün  | 102 |

|  |     |
|--|-----|
| Fyrtig   | 103 |
| Der Lanzig chunnt  | 104 |
| Dr Gugger  | 105 |
| D' Nachtigall  | 107 |
| Zuem Osterhaas   | 108 |
| Em Karli si Briefli                                      | 111 |
| 'S Schwalbi  | 113 |
| Der Landmann im Frühjahr                                 | 114 |
| D' Lerche  | 115 |
| Die Lerche   | 116 |
| 'S Imli  | 117 |
| D' Hummele und 's Immeli                                 | 124 |
| Dr Spatz   | 125 |
| D' Ägerste   | 127 |
| Föhnlied   | 128 |
| Küherbubenlied   | 130 |
| Der Hirtenknabe  | 130 |
| Wie 's Brot wird   | 131 |
| Es git gwüß ander Wätter                                 | 133 |
| Beim Einzug des Winters                                  | 134 |
| Der Winter   | 137 |
| Für d'Buebe z'Bärn, wen e früsche Schnee gefallen isch   | 140 |
| Schlittefahre  | 141 |
| Der Schneemann   | 145 |
| Das Vögelein im Winter                                   | 146 |
| St Niklaus   | 147 |
| Christbäumli   | 154 |
| E Brief vom Chrischindli a die chline Büepli und Meiteli | 154 |
| Wiehnecht!   | 157 |
| D'Singvögeli am Wiehnechtstag                            | 161 |
| Der Weihnachtsabend                                      | 162 |
| Der Neijohrsbaum   | 163 |

### ***Heimat und Vaterland***

|                                |     |
|--------------------------------|-----|
| Die Rückkehr zur Mutter        | 166 |
| Schwizerlied                   | 168 |
| Ds Schwizerbuebe Schwizerfreud | 169 |

|                   |     |
|-------------------|-----|
| Dr Schwizerseppli | 170 |
| Schwizerlied      | 172 |

***Märchen, Erzählungen, Sprichwörter***

|                                     |     |
|-------------------------------------|-----|
| Va me Vögeli, das d'Wared seid      | 174 |
| Van de drei Brüeder                 | 176 |
| Van drei guldene Öpfel              | 177 |
| Bohne, Bohne i zerhaue ti           | 179 |
| D'Adlerbrout                        | 180 |
| Der Bäresuhn                        | 183 |
| Vam me Vögeli, wo guldeni Eier leid | 184 |
| Di Gschicht vam Leutefresser        | 184 |
| Vom Wolf und vom chlyne Säuli       | 185 |
| Ds Ungghür                          | 188 |
| 'S Murerchause Xaveri               | 192 |
| Es Stückli us der Schwizergschicht  | 195 |
| Sprichwörter                        | 197 |

## WIEGENLIEDER

### 1.

Buuti heh! Buuti heh!  
Christe briegg me nimmemeh;  
Gueti Buebli tüe nit gryne;  
Schwig, de bist de gar e Fryne –  
Buuti heh! Buuti heh!

Buuti heh! Buuti heh!  
Lueg, der Ätti chunnt jetz de  
Un er bringt e Wiehnechtchueche,  
Christe mueß den o versueche –  
Buuti heh! Buuti heh!

Buuti heh! Buuti heh!  
Los, das Lämmtschi schreit meh meh!  
O du söttisch og uf Ärde  
Freine wien es Lämmtschi wärde –  
Buuti heh! Buuti heh!

Buuti heh! Buuti heh!  
So nes Buebli gitt's nit meh:  
'S ist lybhaftig ja der Ätti;  
O wen i das Chind nid hätti –  
Buuti heh! Buuti heh!

Buuti heh! Buuti heh!  
Gseht, er briegget nimmemeh;  
Ja, mis härzigs Buebli bist de,  
Nu das walt Gott, lube Christe –  
Buuti heh! Buuti heh!

*J. G. Kuhn (Bern).*

## 2.

Buuti! Buuti! Buuteli bu!  
 Lyseli tue dyner Äugleni zue.  
 Muest nit gryne!  
 Lue, die fryne  
 Guete Meiteli gryne nit,  
 Schwig, we d' fryni wärde witt.

Buuti! Buuti! Buuteli bu!  
 Schlaf mys Lyseli! schlaf bis gnue.  
 D's Müeti achtet,  
 We's scho nachtet;  
 D's Mueterhärz wott Schildwacht stah,  
 Daß nüt Böses zue der cha.

Buuti! Buuti! Buuteli bu!  
 Bhüet dir Gott dy süeßi Rue!  
 Wirst den älter,  
 Ach! vil chälter  
 Wäiht der Luft di mängisch a –  
 U de ist kes Müeti da.

*J. G. Kuhn (Bern).*

## 3.

Mys Büebeli! Gse Gott dy Schlaf,  
 So wachst u wirst groß u brav!  
 U bist du das, so hest de gnue,  
 U bruuchst nit Gäld u Guet derzue.

Es isch so mänge ryche Ma  
 Mit all sym Gäld gar übel dra;  
 Er gäb sy besti Chue derfür  
 Wär's ihm um's Härz wie dir u mir.

Jä! Wär kes rüewigs Gwüsse het,  
 Schlaft nüt im beste Fädrebett.



Sys Gwüßen ist e Bölima,  
Vor dem er nit ertrünne cha.

Drum, Büebeli, wird groß u guet;  
Gott gäb Dir's Ättis früsche Muet  
U d's Muetis Härz u Tuget y,  
So geit 's dir wohl. Es blyb darby!

*G. J. Kuhn (Bern).*

4.

Chömet u gschauet, was lyt da im Bett?  
Gschauet! es Meiteli! hübsch isch's u nett,  
'S luegt doch so lieblich und früntlich ech a;  
Chönnt ig es härzigers Ängeli ha?

Schlaf nume, Meiteli! nimm da u schlaf;  
Schlafisch, potz tusig, wie wirsch de so brav!  
Bringsch es de wyter, we d' Schlaf hesch u Rue,  
Selber as ig, wenn ig no so vil tue.

Wachst ja so glücklich u fröhlich denn uuf;  
'S Ässen u Trinke, wie schmöckt's der de druuf!  
Nimmsch geng u gisch nüt, u machsch doch so froh;  
Cha das e Chönig, e Cheiser eso?

Froh wird i wäger je länger je meh,  
Wien ig i's Meitelis Öügeli gseh;  
Luege si hold de u früntlich mi a,  
Isch's mer, as heig's der Allliebedi ta.

Schlaf jetz, du Härzigi, ruhig u guet!  
Schlafisch, so chunnt der de Gsundheit u Muet.  
Schlaf du, vo Sorge, vo Chümmere frei,  
Auge voll Liebi bewache di treu!

*Nach Ewald von H. Cornelius Sutermeister (Bern).*

'S Buebli muderet –  
 Es schlaft eso nett,  
 'S lit tüf im Chüssi  
 Im warme Bett.  
 Nu d' Ärmli rangged oben uus,  
 Si chömed aber na nüd rächt druus.  
 Es ghört na nüt  
 Und gseht na nüt;  
 Doch ob's nüd ghör und ob's nüd lueg,  
 Es ist dem Buebli im Schlaf wohl gnueg.  
 Jetz sitzt em – nei! e Flüg uf's Näsli  
 Und chrabblet's.  
 Und zletscht, wo's d' Flüg nüd wott verlaa,  
 So fahrt's na mit dem Händli dernah.  
 Uf eimal fährt's afä schreie –  
 Was sind das für Stempeneie?  
 Was ist das für enes Gschrei?  
 Und d' Mueter lueget, was sei.  
 Si nimmt en use, er cha scho stah!  
 Und leit em sis farbig Röckli a  
 Und leit em die warme Finkli a d' Füeß,  
 Damit er nüd barfis sitze müeß.  
 So sitzt er i sim Gwändli,  
 En artigs Blüemli im Händli –  
 Das hebt er fest.  
 Er sitzt und lueget still,  
 Doch gseht er na nüd gar vill,  
 Dänn d' Wält ist groß  
 Und's Buebli chly,  
 Wi wett's au scho drinn bewanderet sy?  
 Ja, aber 's Mueß, das känn't's,  
 Und wenn mer em nüd gitt, so pflännt 's –  
 Gschwind bringet 's Pfändli und de Löffel dezue,  
 So hät de guet lieb Kärli denn Rueh!

*H. Rüegg (Zürich).*

\* \*  
\*

## ABENDLIEDER

### 1.

'S isch währli bald jetz Zyt,  
Daß 's Kind in's Bettli lyt;  
D' Fyrobeglogge litet scho,  
I gsiech e Stern am Himel stoh  
Und d' Nacht isch nimme wyt –  
'S isch währli bald jetz Zyt.

Und 's Vegeli ufem Baum  
Das schlooft und het e Traum,  
Und d' Sunnen isch scho lang in d' Rueh,  
Am Kindli falle d' Äigli zue;  
Am Berg isch e goldige Saum,  
E Liftli ruuscht im Baum.

Jetz schloof i frehlig y,  
'S isch hitte lustig gsy;  
Der lieb Gott het recht an mi dänggt  
Und het mer hitt vil Freide gschänggt;  
Er bhietet und segnet mi –  
'S isch hitte lustig gsy.

Guet Nacht, jetz schloofen i  
Uf mym liebe Kisseli;  
Der lieb Gott isch by mer und schänggt mer Rueh  
Und macht mi fromm und deggt mi zue.  
Ufem Baum schlooft 's Vegeli –  
Guet Nacht, jetz schloofen i.

*Abel Burkhardt (Basel).*

2.

I ghören es Glöggli,  
Das lütet so nett;  
Der Tag ist vergange  
Jetzt gahn i i's Bett.

Im Bett will i bätte  
Und schlafe dänn y:  
De Herrgott im Himel  
Wird au bi mer sy.

*S. Peter (Zürich).*

3.

Het's Kindli si Gebetli gsait,  
Wenn's z'Obe sich in's Bettli lait,  
So duet der Himel notisnoh  
Die helle Sternli use loh.

'S kunnt ais um's ander fire sacht,  
Und luegsch si a: e jedes lacht!  
Doch waisch, worum si dobe stehnd  
Und frintlig uff is abe sehnd?

Si stehnd dert oben uff der Wacht  
Und hiete d'Kinder iber Nacht,  
Daß jedes sicher bis am Tag  
Und ohni Sorge schlofe mag.

Doch wenn de Morge d'Sunn verwacht,  
Do lesche si ihr Liechtli sacht,  
Gehnd wider y durch's Himelstor  
Und lige selber jetz uff's Ohr!

*Th. Meyer-Merian (Basel).*

4.

Schloof, mys Chindli, tue d' Äugli zue,  
Du hesch jetz gwachet lang und gnue,  
Am Himel glänze d'Sterneli,  
Si rüefe dir zum Betteli:  
Schloof, Chindli, schloof!

Schloof, mys Chindli, säg: gueti Nacht;  
Lue, dys Engeli het schön Wacht,  
Es flüügt jetz i dys Stübeli,  
Es flüügt jetz zue dym Wiegeli –  
Schloof, Chindli, schloof!

Erwach de morn, wenn's heiter isch,  
Recht gsund und frisch, als wie ne Fisch!  
De legg der a 's neu Röckeli  
Und strähl der dyni Löckeli –  
Schloof, Chindli, schloof!

*J. Hofstätter (Solothurn).*

\* \*  
\*

## MORGENLIEDER

1.

I bi do die ganzi Nacht  
I mim Bettli inne glege,  
Der lieb Gott het by mer gwacht  
Mit sim treie Schutz und Sege  
Und jetz wach i uff und sag:  
Guete Tag!

D'Vegel tiend ihr Morgelied  
Dussen uf de Bäime singe.  
Nai, si werde niene mied,  
Nai, wie hell die Stimkli klinge!  
'S isch mer ganz, i kennt si jo  
Schier verstoh.

Liebe Gott, i au, i sing,  
Will mi in dym Lob ergetze;  
Mit mym Kinderstimpli bring  
I mi Morgeliedli jetze.  
Herr, i bring, nimm's gnädig a,  
Was i ka.

Lueg, wie scheen, wie herlig isch  
D'Sunne iber d'Welt uffgange!  
Siechsch am Berg dert d'Bäim und d'Bisch  
Wien in Gold und Flamme prange?  
Jo, vom Himel strahlt mit Macht  
Gottes Pracht.

Lege mi doch jetzen a,  
Bringe mir jetz myni Klaidli,  
Daß i ume springe ka;  
I will uffstoh waidli, waidli  
Und au uff die langi Rueh  
Eppis tue.

Liebe Gott, syg by dym Kind  
Hitt uff alle syne Schritte,  
Warn's vor jeder schlimme Sind,  
Stergg's und mach's recht folgsam hitte,  
Daß mit Danggen i dä Tag  
Schließe mag.

*Abel Burkhardt (Basel).*

2.

Guet Tag, mys Chind, i grüesse di!  
Ich darfschde wider wachber sy.  
Wie heschde Bäckli rund und rot!  
So chunnt es, wemm me schloofe goht  
Zur rechte Zyt  
Und rüihig lyt!

Guet Tag, mys Chind, wie heiter bisch!  
Wie heschde Äugli gsund und frisch!  
Chumm jetze gleitig uf my Arm;  
Do isch dys Rökkli, neu und warm.  
    Chumm uf my Schooß,  
    Mach groß, groß groß!

Guet Tag, mys Chind, Gott bhüeti di  
Geng Tag u Nacht vor Leideli.  
O blyb mer gsund und wird mer groß  
Und gimm mer nie kei Meisterlos!  
    Mys Engeli,  
    Wie freusch de mi!

*J. Hofstätter (Solothurn).*

\* \*  
\*

## **SCHOSSREIME UND PLAUDEREIEN**

Chumm mis Buschi-Stümpfli,  
Chumm und mach es Gümpli  
Uf mini Chneu –  
Grappeli-Bei –  
Bald chunnt 's Bäppli, mei!

\*

I bin e chleine Pumpernickel,  
I bin e chleine Bär!  
Und wie mi Gott erschaffe het,  
So wagglen ich derher.

\*

I sitzen uf der Mamma Schoos,  
I sitze niene lieber;  
Si säge mer Alli meisterlos –  
I lache nume drüber!

\*

## **REITERLIEDCHEN**

Chumm, Büebeli, cho ryte!  
Chumm, ryt uf d's Ättis Schooß!  
Das ist für selig Buebe  
Vil besser as es Roß.  
Draguner-Benz het sälber gseit,  
Er syg scho mängisch abe gheit.  
Dem Rüter schneit's u rägnert's  
Uf d' Nasen un i d's Gsicht.  
Sys Roß chan ihm erschüüche,  
U Zaum u Sattel bricht.  
Dir chan es keinisch übel gah,  
Dys Ätti's Hand u Härz ist da.



E Rüter lydet dickisch  
Gar Hunger oder Durst;  
Mueß schwarze Kumis ässe,  
U hätt er lieber Wurst.  
Dir chochet d's Müeti wyße Brei  
U Suppen u süst Allerlei.

E Rüter mueß ga chriega,  
Me sticht, me schießt ne z"Tod!  
Er fällt, er wird vertrappet,  
Ach, das erbarm si Gott!  
Dir dräut kei Find, kei Chrieg, kei Schlacht,  
Du läbst im Fride Tag u Nacht.

*G. J. Kuhn. (Bern).*

\*

Joggeli, chasch au rite  
Jo, jo, jo!  
Uf alle beide Site?  
Jo jo jo!

\*

Hesch im Rößli Haber ggäh?  
Trab trab trab –  
Wirf mer's Buebli über's Rößli ab!

\*

Hopp hopp hopp!  
Rößli lauf Galopp!  
'S Rößli will nit laufe,  
'S Meitli will's verchaufe –  
Trapp trapp trapp  
Wirft 's Rößli 's Meiteli ab.

\*

Hanselima hät Höseli a  
Und 's Dägeli uf der Site;  
Hät 's Roß verchauft und 's Gäld verbutzt,  
Jetz chan er nümme rite.

\*

Hanseli am Bach  
Hät luter guet Sach:  
Hät Fischli am Morge  
Und Chräbseli z' Nacht.

\*

Drei Rose im Garte,  
Drei Tannen im Wald,  
Im Summer isch's lustig,  
Im Winter isch's chalt.

\*

Buttiheie soli,  
'S Chindli ist en Trolli;  
Buttiheie, Wiegelistoß,  
Über's Jahr ist 's Chindli groß,  
Über's Jahr cha's Chindli laufe  
Und em sälber Strümpfli chaufe.

\*

Es chunnt e Bär, wo chunnt er här?  
Es chunnt e By, wo will si y?  
Es chunnt es Müseli –  
I's chlyne, chlyne Härzhüseli!

\*

Chineli, Müneli, Nasespitzeli,  
Augespiegeli, Stirnetüpfeli  
Und es chlys chlys Haarrüpfeli!

\*

Das Häärli will i rupfe,  
Am Öhrli will i zupfe,  
Die Augedeckeli lupfe,  
Und 's Näsli da la schnupfe,  
Die rote Bäggele tupfe,  
I's Müli ine schlupfe  
Und da das Hälseli stupfe!

\*

Wart es Wyli, beit es Wyli,  
Sitz es Wily nider;  
Und wenn d' es Wyli gsäße bist,  
So chumm und säg mer's wider.

\*

Güggerüggü! de Morgen am Drü!  
D' Herren i Rot,  
D' Buuren i Chot,  
D' Bueben i d'Schuel  
D' Meitschi a Spinnstuel.

\*

Eia Popeia de Bappen ist guet,  
Wemm me brav Zucker und Zimmet dra tuet.  
Zucker und Zimmet und Mandelkern  
Äßet die chlyne Meiteli gern.

\*

Heile heile Säge,  
Drei Tag Räge,  
Drei Tag Schnee –  
'S tuet em Chindli nümme weh!

\*

## FINGERZÄHLEN

Das ist der Duume,  
Dä ißt gern Ruume,  
Dä seit: Wo näh?  
Dä seit: Go stähle –  
Und dä chly Läcker geit's go em Mueterli säge.

\*

Das ist der Duume,  
Dä schüttlet Pfluume,  
Dä list sen uuf,  
Dä treit se hei –  
Und dä chly Schelm ißt sen elei.

\*

Dä isch i's Wasser gfalle,  
Dä het en use zoge,  
Dä hät en hei treit,  
Dä hät en i's Bett gleit –  
Und dä het's Vatter und Mueter gseit.

\*

Fünf Engeli händ gsunge,  
Fünf Engeli chömed gsprunge:  
'S erst blost 's Füürli a,  
'S zweut stellt 's Pfändli dra,  
'S dritt schüttet 's Bäppli dry,  
'S viert tuet brav Zucker y,  
'S fünft seit: 'S ist agricht –  
Jetzt, mis Büepli, brönn di nit!

\*

Do ane lauft e Wegli,  
Do ane springt e Häсли –  
Dä het's gschosse,  
Dä het's brote,  
Dä het's ggäße,  
Und dä chlei Binkis het müeße 's Tällerli uusschläcke.

\*

## NECKEREIEN

Wann das Kind eine Geschichte hören will.

- 1) Soll i der e Gschichtli verzelle?  
'S isch e mol Frau gsi, die het e Kätzli gha,  
Si het's in Rhy trait, si het's wider welle,  
Soll i der's no emol verzelle?
- 2) Soll i der e Gschichtli verzelle?  
Jo i will der das Gschichtli verzelle,  
Won i gestert hät sellen im Großmüeterli verzelle  
    Von eme Ma und ere Frau  
    Und ere Welle Strau –  
Soll i der das Gschichtli verzelle? u. s. w.
- 3) E Ma, e Frau, e glaine Bueb,  
Die gangen uff Sant Jokeb zue,  
Und wo si uff Sant Jokeb kemme,  
Do kunnt e Ma, e Frau, e glaine Bueb,  
Die gangen uff Sant Jokeb zue,  
Und wo si uff Sant Jokeb kemme,  
Do kunnt etc.

(So lange es der Erzähler oder der Zuhörer aushält).

\*

Fraueli, wo sind er her?  
»Vo Züri oben abe!«  
Was händ er feil?  
»Schöni roti Paradisäpfeli.«  
Wie mäng um e Batze?  
»Fünfi!«  
Warum nit sächsi?  
»My Ma will 's nit lyde.«  
Heit der au e Hushaltigsli?  
»Jo e Gaißli.«  
Git es üch au Milch?  
»I bi nit vo Altkirch.«  
I glaub, er höret nit wohl?  
»Woll, woll, e ganze Chübel voll.«

\*

## NACHERZÄHLEN

Joggeli, gang go Birli schüttle!  
D' Birli wän nit falle.  
Do schickt der Herr das Hundeli use,  
'S soll der Joggeli byße.  
Joggeli will nit Birli schüttle,  
D' Birli wän nit falle.

Do schickt der Herr das Bengeli use,  
'S soll go 's Hundeli schlage.  
Bengeli will nit Hundeli schlage,  
Hundeli will nit Joggeli byße,  
Joggeli u. s. w.

Do schickt der Herr das Fürli use,  
'S soll go 's Bengeli brenne.  
Fürli will nit Bengeli brenne,  
Bengeli will nit u. s. w.

Do schickt der Herr das Wässerli use,  
'S soll go 's Fürli lösche,  
Wässerli will nit Fürli lösche,  
Fürli u. s. w.

Do schickt der Herr das Chälbli use,  
'S soll go 's Wässerli lappe.  
Chälbli will nit Wässerli lappe,  
Wässerli u. s. w.

Do schickt der Herr der Metzger use,  
Er soll go 's Chälbli schlachte.  
Metzger will nit Chälbli schlachte,  
Chälbli u. s. w.

Do schickt der Herr der Henker use,  
Er soll der Metzger henke.  
Henker will nit Metzger henke,  
Metzger will nit Chälbli schlachte,  
Chälbli will nit Wässerli lappe,

Wässerli will nit Fürli lösche,  
Fürli will nit Bengeli brenne,  
Bengeli will nit Hundeli schlage,  
Hundeli will nit Joggeli byße,  
Joggeli will nit Birli schüttle,  
D' Birli wän nit falle.

Do chunnt der Herr selber use. –  
Jetz will Henker Metzger henke,  
Metzger will das Chälbli schlachte,  
Chälbli will das Wässerli lappe,  
Wässerli will das Fürli lösche,  
Fürli will das Bengeli brenne,  
Bengeli will das Hundeli schlage,  
Hundeli will der Joggeli byße,  
Joggeli will die Birli schüttle,  
D' Birli fallen alli alli alle!

(Das Kind wird vom Knie heruntergelassen).

\*

## NACHSPRECHEN

Beck back Brod, Bueb bring's bald!

Metzger wetz mer 's Metzgermässer, das i cha mi Sau erstäche.

Schau schau Schang, d' Sunn schynt scho!

Z' Basel uf der Rhybrugg sind drü liri leeri Röhrlü und die drü  
liri leere Röhrlü lehred d' Lüt rächt rede und nid lorgge.

Meist mächst Most?

Kei chly Chind cha kei Chabischopf choche.

Wämm mer wäre, wo mer wötte, wo wäre mer wohl?

Ein Bige-Boge-Postpapyr, zwei Bige-Boge-Postpapyr u. s. w.

Hät der öppen Öpper öppen Öppis to?

Hinder 's Heiri-Hanse-Hallers Hüsli han i hundert Hase höre hueste.

Chäu d' Sach zerst, seb d' redst.

\*



## VERBERGIS

(Mutter sucht überall.)

Nei, das ist au! Wänn ich nu wüßt,  
Wo ietzt mis Buebli wider ist;  
Ich find es halt nu niene meh;  
'S ist druus und furt, Herr Je, Herr Je!  
Isch' öppe gar verreist? Ja ja,  
Nach Rußland und Amerika.  
Gwüß hät's e so en schlimme Plan  
Und fahrt ietzt mit der Ysebahn  
Gar zu de Mohren über's Meer.  
Wo nimm ich dänn es Buebli her?  
Das ist ja gar erschrockeli wit,  
Und dert gitt ihm gwüß Niemert nüt;  
Hett's Adie gseit, so hett's doch no  
Vil gueti Mümpfeli übercho  
Vom Honigbrot und Chueche da –  
Jetzt hät's gar nüt. Wie wird's ihm gah!

(Buebli springt hinter der Tür hervor.)

Halt, Mamma, halt! ich bin no da!  
Doch d' Gutsche staht scho vor der Tür;  
De Chnächt fuehrt 's Roß scho us der Schür;  
Drum gib nu gschwind die guete Sache,  
I mueß dänn d' Reis nüd hungrig mache.

*Staub's Bilderwerk (Zürich).*

-----  
\* \*  
\*

# KINDERFREUNDE AUS DER TIERWELT

## TREUE FREUNDSCHAFT

Es Chätzli und es Müüsli sind mitenand spaziere gange. Da chömed s' zum ene höche Brüggli. Aber keis waget's übere. 's Chätzli seit: »Müüsli gang du vora!« »Nei«, seit 's Müüsli, »Chätzli gang du vora!« Und's Chätzli gaht. Aber, aber! es fallt abe, chunnt uf enen spitzige Stei und es git bigost es Loch i's Büüchli.

Es schreit und rüeft dem Müüsli: »Bitti, gang gschwind zum Schuemaker und hol Draht zum 's Büüchli zuebüeze.« 'S Müüsli springt weidli zum Schuemaker und seit: »Schuemaker, gimm mer Draht, daß mer chönd em Chätzli 's Büüchli zuebüeze!« De Schuemaker seit: »Ja, wänn d' mer Borste bringst.« Da gaht 's Müüsli zum Säuli und seit: »Säuli, gimm mer Borste, daß i d'Borste cha dem Schuemaker bringe, daß er mer Draht git, daß mer chönd dem Chätzli 's Büüchli zuebüeze.« 'S Säuli seit: »Ja, wänn d' mer Milch bringst.« 'S Müüsli gaht weidli zum Chüeli und seit: »Chüeli, gimm mer Milch, daß i d'Milch cha dem Säuli bringe, daß mer 's Säuli Borste git, daß i d'Borste cha dem Schuemaker bringe, daß mir de Schuemaker Draht git, daß i de Draht cha dem Chätzli bringe, daß mer chönd 's Büüchli zuebüeze.« 'S Chüeli seit: »Ja, wänn d' mer Gras bringst.« Da gaht 's Müüsli zum Buur und seit: »Buur, gimm mer Gras, daß i 's Gras cha dem Chüeli bringe, daß mer 's Chüeli Milch git, daß i d'Milch cha dem Säuli bringe, daß mir 's Säuli Borste git, daß i d'Borste cha dem Schuemaker bringe, daß mir der Schuemaker Draht git, daß i cha de Draht dem Chätzli bringe, daß mer chönd 's Büüchli zuebüeze!« Da git em der Buur Gras. Da bringt's 's Gras dem Chüeli. Da git em 's Chüeli Milch. Da bringt's d'Milch dem Säuli. Da git em 's Säuli Borste. Da bringt's d'Borste dem Schuemaker. Da git em de Schuemaker Draht und da bringt's de Draht dem Chätzli und da händ s' chönne das Büüchli wieder zuebüeze und da sind s' mitenand wifers ggange.

Nach dem Volksmund im »Kindergärtlein« VIII (Zürich).

\*